Agenda 21-Rat
der Hansestadt Rostock

Geschäftsadresse:
Hansestadt Rostock, Amt für Stadtentwicklung,
Stadtplanung und Wirtschaft (ASSW)
Neuer Markt 3, 18055 Rostock
Tel / Fax: 0381/ 381 6131/ 6901
christoph.fischer@rostock.de

Rostock, 15.02.2018

Protokoll der Sitzung vom 13.12.2017

Zeit/Ort: 17:30-20:00 Uhr, Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau

Anwesende: **Mitglieder des Rates:** siehe Teilnehmerliste
Aus der Verwaltung/ Gäste: siehe Teilnehmerliste
Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Nieke
Protokoll: Christoph Fischer

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Formalien
2. Bürgerbeteiligung in der Hansestadt Rostock
3. Austausch zu Themenstellungen im Jahr 2018 (mit dem Oberbürgermeister)
4. Informationen aus den Agenda 21-Arbeitskreisen und aus dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft
5. Verschiedenes

1. Begrüßung und Formalien

Herr Nieke begrüßt die Teilnehmer*innen und den Oberbürgermeister der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Der TOP 3 wird vorgezogen.

2. Bürgerbeteiligung in der Hansestadt Rostock

Frau Fleischer begrüßt die Aufnahme des Arbeitskreises Bürgerbeteiligung in die Erstellung eines Leitfadens für Bürgerbeteiligung in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Der Arbeitskreis wird die Erarbeitung des Leitfadens konstruktiv begleiten und im Sinne einer nachhaltigen Bürgerbeteiligung

befördern. Ein wichtiges Ziel ist dabei die Schaffung von Transparenz im öffentlichen Beteiligungsprozess.

In der Diskussion wird erneut die postalische Zustellung des ‚Städtischen Anzeigers' bemängelt. Dieser sollte auch für die Haushalte zur Verfügung gestellt werden, welche an ihren Briefkästen eine „keine Werbung oder kostenlosen Zeitschriften" Etikett angebracht hätten. Der ‚Städtische Anzeiger' sei noch heute eines der wichtigsten Ankündigungs- und Informationsquellen für die Bürger.

Auf den Vorschlag hin, dass Möglichkeiten und Wege der Bürgerbeteiligung in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock an einer konkreten (Stadtentwicklungs-) Planung aufgezeigt und durchexerziert werden sollen, kündigt das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft an, dieses am Beispiel der Neuaufstellung der Flächennutzungsplans zu praktizieren. Der Beteiligungsprozess hierzu startet Anfang des Jahres 2018. Kritsch soll dieser im Hinblick auf eine gute Beteiligungsstruktur in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock beleuchtet werden.

Festlegung: Kritische Begleitung des Bürgerbeteiligungsprozesses zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplans der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, im Hinblick auf eine transparente und erfolgreiche Bürgerbeteiligung (außerhalb des formellen Verfahrens).

3. Austausch zu Themenstellungen im Jahr 2018 (mit dem Oberbürgermeister)

Herr Nieke gibt einen Überblick über die im Jahr 2017 wesentlich behandelten Themen (Energieversorgung, MOPZ, Müllverbrennung und Leitfaden zur Bürgerbeteiligung) und einen Ausblick auf die kommende Sitzung des Agenda 21-Rates im Jahr 2018 mit der Themenstellung ‚Grünflächenkonzept der Hanse- und Universitätsstadt Rostock'. Danach wird das Wort an den Oberbürgermeister übergeben.

Herr Methling bedankt sich für die einführenden Worte und geht auf einige wichtige stadtpolitische und –strategische Aufgaben sowie Herausforderungen ein:

- Bezüglich der Erstellung eines Bürgerleitfadens und der bereits heute stattfindenden Öffentlichkeitsbeteiligung verdeutlicht er, dass die Politik, als das vom Volk gewählte Gremium die höchste Art der Bürgerbeteiligung in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ist. Entscheidungen die auf politischer Ebene getroffen werden (müssen), lösen Bürgerkonflikte nicht unmittelbar und werden angezweifelt. Deswegen könne auch eine umfassende Bürgerbeteiligung niemals alle Konflikte lösen. Zusätzlich spielen finanzielle Belange bei der Entscheidungsfindung immer eine Rolle.
- Die Haushaltskonsolidierung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock schreitet voran und ab dem Jahr 2019 sieht der Oberbürgermeister eine Entwicklungsoption von rund 30 Mio. EUR.
- Eine Machbarkeitsstudie zur BUGA wird derzeit erarbeitet. Ein etwaiger Beschluss für die Bewerbung ist in der Aprilsitzung der Bürgerschaft herbeizuführen. Die BUGA bietet die Möglichkeit den zentralen

innerstädtischen Bereich des Stadthafens städtebaulich weiterzuentwickeln.
- Bei der zukünftigen siedlungsstrukturellen Entwicklung soll die Hanse- und Universitätsstadt Rostock dynamisch wachsen, im Einklang mit allen Facetten des städtischen Lebens (Wohnen, Arbeiten, Kultur, Bildung, Sport, etc.)
- Bezüglich der Wohnungsbauoffensive verdeutlicht Herr Methling, dass derzeit ein Defizit von 4000 – 5000 Wohneinheiten vorherrsche. Die planerische Vorbereitung von rund 6000 Wohneinheiten auf Grundlage des derzeit rechtswirksamen Flächennutzungsplans ist für den angespannten Wohnungsmarkt deshalb notwendig. Dabei sind alle Innenverdichtungspotenziale der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bezüglich einer möglichen Bebaubarkeit zu prüfen und in die Abwägung mit anderen Belangen (Freiraum, Freizeit, Kultur, etc.) einzustellen.
- Die Bevölkerungsprognose der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bis zum Jahr 2035 ist und bleibt die Planungsgrundlage für die zukünftige stadt- und siedlungsstrukturelle Entwicklung und dürfe nicht in Frage gestellt werden. Seitens der Verwaltung erfolgt eine regelmäßige Evaluation der Einwohnerentwicklung, so dass bei Abweichungen frühzeitig eine Korrektur der Bevölkerungsprognose erfolgen kann. Derzeit seien jedoch keine prekären Abweichungen zwischen der realen und der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung feststellbar.

Der Agenda 21-Rat ist sich einig, dass die Bürger- und Öffentlichkeitsbeteiligung als ein komplexes Konstrukt zu verstehen ist, um Entscheidungen herbeizuführen. Ziel ist es dabei, einen gemeinsamen Konsens herzustellen, die „Verlierer“ zu minimieren und transparente sowie optimale Lösungen herbeizuführen. Das Problembewusstsein zur Modifizierung des Bürgerbeteiligungsprozesses ist auf allen Ebenen der Stadtgesellschaft vorhanden.

Frau Knitter und Herr Borbe betonen nochmals, dass Wohnungen in Rostock derzeit stark nachgefragt werden. Die Stadt sei vor allem in der Verantwortung, neue Wohngebiete in zentralen Lagen zu entwickeln anstatt auf periphere Ortslagen auszuweichen. Zusätzliche Verkehrsströme sind zu reduzieren und es ist eine verdichtete Bauweise anzustreben.

Bezüglich zukünftiger Themenstellungen wird diskutiert, dass Presseartikel nicht die Themen des Agenda 21-Rates vorgeben sollen.

4. Informationen aus den Agenda 21-Arbeitskreisen und aus dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft

AK Energiewende

- Es soll geprüft werden, ob die Einhaltung der Leitlinien der Stadtentwicklung bei Planungen durch das Amt 15 (Controlling) der Stadtverwaltung Rostock erfolgen kann.
- Der AK hat zusammen mit der KSL am 24. November 2017 einen Workshop „Nachhaltige Energiekonzepte für Gebäude“ bei IKEA durchgeführt. Ein

Vortrag des Geschäftsführers der ABG Frankfurt Holding Frank Junker stellte die Erfahrungen der ABG im Passivhausbau seit über 10 Jahren vor. Von Teilnehmenden wurde das Desinteresse der Rostocker Wohnungsgesellschaften kritisch angemerkt.

AK Frauen
Keine Informationen, da Frau Frömel abwesend ist.

AK Bürgerbeteiligung
Siehe TOP 2.

AK Mobilität, AK Stadtentwicklung
Keine Informationen.

Informationen aus dem Amt für Stadtentwicklung
Keine Informationen.

5. Verschiedenes

Der Agenda 21-Rat der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wird sich in einer der kommenden Sitzungen im Jahr 2018 mit den neuen Nachhaltigkeitszielen (SDG´s), welche durch die UN-Generalversammlung als „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ verabschiedet worden sind, befassen.

Prof. Dr. Wolfgang Nieke
Sprecher des Agenda 21-Rates